



café pur - Tagesstätte
für Menschen ohne Wohnung –
Jahresbericht 2025

Inhalt

Begrüßung, Rückblick und Ausblick	3
Der Träger	4
Die Rahmenbedingungen	4
Die Einrichtung, ihr gesetzlicher Hintergrund und ihre Finanzierung	4
Das Personal und die Fortbildung	4
Die Hilfeangebote des café pur	4
1. Die Klientel und die Zugangswege	5
1.1. Der Tagesaufenthalt im Café	5
1.2. Das Beratungsangebot	7
1.3. Die Freizeit-, Erholungs- und Bildungsangebote	8
1.4 Weitere Hilfeangebote	9
1.4.1 Humanitäre Hilfen für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und EU-Bürger	9
1.4.2 Das Gesundheitsprojekt gesund.zeit.raum	10
1.4.3 Psychiatrische Sprechstunde	11
2. Die Kooperationen und Vernetzungen	11
4. Das café pur als Ausbildungsstätte	12
5. Die Arbeitskreise	122
6. Ehrenamtliches Engagement im café pur	122
7. Die Spenden	133
8. Finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales für obdachlose Menschen auf der Straße	133
Kontakt	144

Begrüßung, Rückblick und Ausblick

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

mit unserem alljährlichen Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in das café pur, einer Tagesstätte für wohnungslose Menschen, geben. Sie erfahren etwas über die Vielfältigkeit unserer Besucherinnen und Besucher, über unser differenziertes Hilfeangebot, über die so notwendigen und gut funktionierenden Kooperationen und Vernetzungen im Hilfesystem der Düsseldorfer Wohnungslosenhilfe, über unsere Projekte und über das großzügige und weitreichende Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen, das so manche Not lindert und über kulturelle und kreative Aktionen Teilhabe ermöglicht.

Die hohe Nachfrage nach einem geschützten Raum mit einem auf die Bedarfe ausgerichtetem Hilfeangebot zeigte sich im Berichtsjahr mit über 37.924 Kontakten; durchschnittlich besuchten täglich 108 Besucher*innen die Einrichtung. In über 2.833 Beratungsgesprächen wurden wohnungslose Menschen Unterstützung bei behördlichen, persönlichen oder gesundheitlichen angeboten. Sachspenden wie kleine Bargeldauszahlung halfen in akuter Notlage.

Mit dem ausgeweiteten tagesstrukturierenden Freizeit- und Kulturangebot und dem café creativ entdeckten und /oder erlernten die Teilnehmenden Fähigkeiten, spürten Freude und Wertschätzung und genossen das gemeinsame Erleben und den Austausch.

Angebote wie 'gesund.zeit.raum, die Neuerung der Psychiatrischen Sprechstunde, die ‚Humanitäre Hilfe für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger‘, das Beschäftigungsförderungsprojekt (übergreifend in allen 3 Tagesstätten) konnten aufrecht erhalten und weiter entwickelt werden.

Dies war u.a. möglich durch die Bewilligung einer 3. Sozialarbeiterstelle. Auch für 2026 wurde ein Haushaltsantrag für die Fortsetzung der Personalie gestellt.

Trotz des Einsatzes und der Unterstützung durch Security erhöhte sich 2025 wieder die Gewaltbereitschaft unserer Gäste.

Verbal wie auch körperlich kam es zu Auseinandersetzungen gegenüber Mitarbeitenden, Besuchern und der Security.

Wir blicken mit Sorge auf das kommende Jahr und auf die Nachfolgenden. Bedingt durch den angespannten städtischen Haushalt wird es zu Einschnitten im sozialen Bereich kommen. Mit guten Konzepten und hoher Professionalität versuchen entgegenzuwirken, flankiert durch gemeinschaftliches Denken und Handeln in der Wohnungslosenhilfe auf verschiedenen sozialpolitischen Ebenen und in der Verwaltung.

Der Träger

Die Diakonie Düsseldorf engagiert sich im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden für Kinder, Jugendliche und Familien, für arbeitslose, wohnungslose, suchtkranke, behinderte und ältere Menschen. An 230 Standorten tragen rund 3.200 Mitarbeitende und 1.600 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

Die Rahmenbedingungen

Die Einrichtung, ihr gesetzlicher Hintergrund und ihre Finanzierung

Das café pur ist Teil des Sachgebietes Ambulante Wohnungsnotfallhilfe, Bahnhofsmision und Evangelische Tafelausgabe der Diakonie Düsseldorf. Es bietet Menschen ohne Wohnung und die von Armut betroffen sind ein niedrigschwelliges Angebot von 8 bis 18 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 9 bis 17 Uhr an. Die Tagesstätte bietet Schutz vor Gewalt und vor Witterung, sie hält ein breites Versorgungsangebot wie Essen und Trinken, Körper- und Kleiderhygiene, tagesstrukturierende Freizeit- und Kulturaktivitäten und medizinische Versorgung vor. Darüber hinaus erhalten die Besucherinnen und Besucher fachliche Beratung, Information und Unterstützung mit dem Ziel, einen Einstieg in das Düsseldorfer Hilfesystem zu finden.

Die Finanzierung erfolgt über die Stadt Düsseldorf auf der Grundlage eines Rahmenvertrages. Die Diakonie Düsseldorf bringt zusätzlich Eigen- und Spendenmittel ein. Auch die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. unterstützt im Rahmen der Kollektenmittelvergabe.

Das Personal und die Fortbildung

Im café pur arbeiteten 3,0 VB Sozialarbeit und 2,2 VB Hauswirtschaft. Seit Januar 2025 wurde eine zusätzliche 3. Vollzeitstelle Sozialarbeit bewilligt.

Ergänzt wurde das Team durch eine*n Bundesfreiwillige*n beziehungsweise FSJler. Bis zu 9 Personen waren im Rahmen des Beschäftigungsförderungsprojektes (§ 16d Sozialgesetzbuch II) über das Jahr im Tagesaufenthalt beschäftigt. Komplettiert wurde das Personal durch zwei hauswirtschaftliche Mitarbeiter*innen, die im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsmarkt gemäß § 16 i Sozialgesetzbuch II den Arbeitsbereich in Teilzeit unterstützten.

Das an das café pur angedockte spezifische Hilfeangebot „Humanitäre Hilfen für wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf“ hatte weitere Personalstellen im Bereich der Sozialarbeit (1,0VB) und der Hauswirtschaft (2,75) VB sowie ein kleines Budget für Sprach- und Kulturmittler*innen.

Das Team, Sozialarbeit, Hauswirtschaft und Verwaltung, nahmen regelmäßig an qualifizierenden und auf das Arbeitsfeld bezogenen Fortbildungen und Fachtagungen teil (digital und in Präsenz). Ein fester Bestandteil im Rahmen einer qualifizierten Prozessbegleitung ist eine monatliche Supervision.

Die Hilfeangebote des café pur

Das café pur ist ein niedrigschwelliges Angebot, welches den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit gibt, anzukommen, Schutz zu finden, Vertrauen zu fassen und verschiedene Angebote zu nutzen. Die Konzeption ist auf die vielfältigen Menschen und ihre Bedürfnisse ausgelegt.

Die Einrichtung bietet einen großzügigen Aufenthaltsbereich mit 50 Plätzen; es stehen drei Beratungsräume und ein Sanitärbereich mit zwei Duschen sowie Toiletten den Gästen zur Verfügung. In einer geräumigen Küche werden über den Tag verteilt warme und kalte Speisen frisch zubereitet.

2025 bot das café pur an 352 Öffnungstagen Schutz, Aufenthalt, eine Grundversorgung mit Essen und Trinken, die Möglichkeit zur Körperhygiene, Wäschepflege sowie Beratungs- und tagesstrukturierende Angebote durch die Sozialarbeit an. Durchgehend geöffnet war an 7 Tagen pro Woche, unter der Woche von 8 bis 18 Uhr und an den Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr. Montags und donnerstags haben Gäste die Möglichkeit ehrenamtlich tätige Ärzte aus dem Projekt **gesund.zeit.raum** in den benachbarten Räumlichkeiten des städtischen Obdachs, aufzusuchen.

1. Die Klientel und die Zugangswege

Der Personenkreis ist gekennzeichnet durch soziale Notsituationen und die Vielschichtigkeiten der Problemlagen, welche häufig kumulieren, sich gegenseitig bedingen und verstärken. Viele Ratsuchende haben keine Wohnung oder sind von drohender Wohnungslosigkeit betroffen. Sie sind mittellos oder leben von Transferleistungen und/oder einer kleinen Rente. Menschen ohne Wohnung aus dem Raum der europäischen Staaten sind besonders von Armut und einer fortschreitenden Verelendung bedroht.

Soziale Schwierigkeiten und Problemlagen sind folgende

- Mittellosigkeit
- Wohnungs-bzw. Obdachlosigkeit
- Arbeitslosigkeit
- Armut
- Verschuldung
- Verwahrlosung und Verelendung
- Isolation, Ausgrenzung
- Überforderung
- Einsamkeit
- Orientierungslosigkeit
- Physische und/oder psychische Erkrankungen/Belastungen
- Suchterkrankungen (Alkohol-/ Drogen-Abhängigkeit et cetera)

Das Quartier um den Hauptbahnhof ist in direkter Nachbarschaft zum café pur. Neuankömmlinge aus anderen Städten oder Ländern finden schnell den kurzen Weg in die Tagesstätte. Die Bahnhofsmmission vermittelt als zentrale Einrichtung des Düsseldorfer Hauptbahnhofs in Not geratene Menschen; aber auch Mund zu Mund Propaganda, soziale Medien, Fachstellen und Behörden verweisen auf café pur.

1.1. Der Tagesaufenthalt im Café

Das café pur bietet für die Gäste eine Schutz- und Begegnungsraum - einen Ort des „Zur-Ruhe-Kommens“, des Auftankens, des Essens und Trinkens, der Hygiene und Gesprächen untereinander und dem Personal. Kostenloses WLAN/Internet für E-Mails, soziale Netzwerke oder Recherche stehen zur Verfügung. Freizeit-, Gruppen- und Kulturangebote bieten Abwechslung und Geselligkeit sowie eine wichtige Tagesstruktur. Im Rahmen von Partizipation werden Vorschläge und das Angebot von Mitorganisation und Durchführung von Aktivitäten seitens der Besucherschaft aufgegriffen.

Die Besucherschaft setzt sich aus Erwachsenen ab 18 Jahren bis ins hohe Alter zusammen. Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, gesunde und kranke (körperlich-, sucht- und psychisch belastete Menschen) suchen das café pur oft für viele Stunden am Tag auf.

Diese Vielfältigkeit von Personen zu steuern erforderte in der Interaktion eine hohe Fachlichkeit seitens der Mitarbeitenden. Jeder*in mit ihren*seinen individuellen Nöten und Eigenheiten soll ein friedliches Miteinander vorgehalten werden.

2025 wurden 37.964 Besucherkontakte gezählt (2024:37.170 Kontakte; 2023: 34.149 Kontakte). 77% der Kontakte (29.233) waren Kontakte von Unionsbürger*innen. Durchschnittlich hielten sich täglich 108 Personen in café pur auf. Diese Zahl basiert auf 4 Zählungen am Tag zur gleichen Uhrzeit im Gastraum. Die Aufenthaltshäufigkeit und Aufenthaltsdauer im Gastraum korrelierte auch mit den Witterungsbedingungen. Das Verweilen verkürzt sich bei warmem Wetter; wo bei heißen Temperaturen die Einrichtung als kühler Ort häufiger aufgesucht wird. In der kalten Jahreszeit ist seit Jahren eine hohe Besucherfrequenz zu beobachten. Im Berichtsjahr, sowie in den Vorjahren, dominierte mit über 80% der Männeranteil in der Besucherschaft.

Die basale Versorgung obdachloser/wohnungsloser und von Armut betroffener Menschen steht im Fokus von Tagesstättenarbeit.

Aufgrund steigender Verwahrlosung, psychischer Erkrankungen und Mittellosigkeit unserer Gäste verdoppelte sich 2025 die Herausgabe von spendenfinanzierten Essen auf 1528 (2024:885). Auch die Herausgabe von Notbekleidung und Sachmitteln wie Einkaufsgutscheinen und Hygieneartikel nahm zu.

Für viele Menschen war es schwierig bzw. bedingt durch das Zusammentragen von notwendigen Antragsunterlagen wie Ausweise, Pässe, etc. in Transferleistungsbezug zu kommen. Die Zeit von der Antragstellung bis zur Bewilligung dauerte in der Regel einige Zeit, die überbrückt werden musste. Ein nicht geringer Teil der Klientel aus Ländern der EU hatte keinerlei Leistungsansprüche.

Insgesamt wurden 38.771 Essen und 33.352 Getränke verkauft. Das Angebot der Körperpflege/Duschen wurde von 2.816 Personen wahrgenommen.

Die Bewilligung einer 3. Sozialarbeiterstelle, vorerst für 2025, war fachlich notwendig und sinnvoll, da der Bedarf an Unterstützung in den letzten Jahren deutlich gestiegen war. Insbesondere zeigte sich eine kontinuierlich höhere Nachfrage nach Beratungsangeboten, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich intensiver geworden waren. Ein weiterer zentraler Aspekt war die verstärkte Präsenz im Cafébereich. Dieser stellte einen wichtigen niederschweligen Zugang für die Zielgruppe dar und ermöglichte erste Kontakte sowie den Aufbau von Vertrauen. Eine verlässliche Präsenz durch Fachpersonal war entscheidend, um diesen offenen Treffpunkt wirksam zu gestalten und den Besucherinnen und Besuchern als stabile Anlaufstelle zu dienen.

Eine zusätzliche Fachkraft ermöglichte es, intensiver auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und eine engere Begleitung der Klientinnen und Klienten sicherzustellen.

Tagesstrukturierende Maßnahmen über Freizeit -, Kreativ- und Kulturangebote hatten einen wachsenden Bedarf. Durch gezielte Anregungen konnten soziale Kompetenzen gefördert und Isolation entgegengewirkt werden. Ziel war es, die gesellschaftliche Teilhabe der Betroffenen zu stärken und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

Zusammenfassend trug der Ausbau von Sozialarbeit wesentlich dazu bei, die Qualität und Wirksamkeit der Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln. Sie ermöglichte eine bedarfsgerechte Unterstützung, stärkte die Beziehungsarbeit, förderte aktiv die Teilhabe der Zielgruppe am gesellschaftlichen Leben und entlastete die anderen Mitarbeiter*innen.

Um eine ruhige und entspannte Atmosphäre zu schaffen, sind alle Mitarbeitenden aufmerksam und im Rahmen von Deeskalation und sozialer Kompetenz mehrfach geschult, so auch wieder im aktuellen Berichtszeitraum. Vor dem Hintergrund einer insgesamt steigenden Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft spiegeln sich diese Entwicklungen zunehmend auch im Bereich der Wohnungslosenhilfe wider. Die Unterstützung durch Security-Personal gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Im aktuellen Berichtsjahr leistete der Einsatz von Security einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Arbeitsumfeldes und zur Gewährleistung eines sicheren Rahmens für alle Beteiligten. Ihre Präsenz trug maßgeblich dazu bei, sowohl bei den Gästen als auch bei den Mitarbeitenden, ein erhöhtes Sicherheitsgefühl zu schaffen. Gleichzeitig unterstützten die Sicherheitskräfte das Team bei der konsequenten Durchsetzung von Regeln sowie bei der Einhaltung und Umsetzung von Hausverboten.

Trotz der Präsenz der Security Mitarbeiter ist der Einsatz von Polizei und die Anzahl der Hausverbote wieder gestiegen. 2025 wurde 78-mal die Polizei gerufen (2024:26; 2023:94). Es wurden 55 längerfristige Hausverbote (2024: 54) und 156 Tageshausverbote (2024: 84) ausgesprochen.

Die Mitarbeiter*innen hatten außerdem als Ersthelfer*innen immer wieder die Aufgabe den Rettungsdienst der Feuerwehr zu rufen, da eine akute gesundheitliche Situation von Besucherinnen oder Besuchern stark beeinträchtigt oder gar bedrohlich war. Die Zahl der Einsätze vor Ort war mit 68 RWT- Einsätzen (2024:52) höher als im Vorjahr

1.2. Das Beratungsangebot

2025 boten insgesamt 4 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter (eingeschlossen das Angebot für EU-Bürgerinnen und Bürger) im café pur Präsenz und Beratung an.

In der Beratung zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr ein weiterer Anstieg der Inanspruchnahme. Zunehmend suchten Menschen Unterstützung, die in besonderem Maße von Armut betroffen waren; auch Fälle akuter Mittellosigkeit nahmen deutlich zu.

Parallel dazu verschlechterte sich der Gesundheitszustand vieler Gäste spürbar. Es zeigte sich vermehrt eine fortschreitende Verwahrlosung, die den Unterstützungsbedarf zusätzlich erhöhte und komplexere Hilfemaßnahmen erforderlich machte.

Täglich (montags bis freitags) wurden von 9:00 bis 12:00 Uhr offene Beratungsstunden angeboten. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage erfolgte in der Regel zunächst ein Clearinggespräch. Dieses führte entweder in eine weiterführende Beratung vor Ort oder es wurde an entsprechende Fachstellen, Behörden und andere verwiesen.

Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes waren regelmäßig im Tagesaufenthalt präsent und suchten Kontakt zu neuen Besucherinnen und Besuchern. Klientinnen und Klienten, die schon länger die Einrichtung und die Beratung nutzten, wurden durch den Sozialdienst bei ihrer Lebensplanung und -Gestaltung begleitet.

Eine Sozialarbeiterin beriet schwerpunktmäßig in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürger*innen, die in besonderer Weise von Verelendung bedroht waren. Während der Beratung arbeitete sie mit Sprach- und Kulturmittler*innen zusammen. Bei Bedarf wurden auch Begleitungen zu Behörden, Fachstellen und anderen organisiert.

Die Beratungsarbeit in café pur fokussierte sich - wie konzeptionell verankert beziehungsweise nach den Bedarfen ausgerichtet - auf folgende Themen:

- Beziehungsaufbau und Beziehungserhalt
- Klärung beziehungsweise Sicherstellung der finanziellen Grundversorgung
- Einrichten einer postalischen Meldeadresse
- Ansprechpartnerin/Ansprechpartner bei persönlichen/familiären Krisen
- Unterstützung bei der Beschaffung und/oder Sicherung von Wohnraum
- Informationen über die verschiedenen Angebote in der ambulanten und stationären Wohnungslosenhilfe sowie die Weitervermittlung
- Motivation und Unterstützung bei der Arbeitssuche und -aufnahme einschließlich begleitender Hilfen
- Unterstützung bei der Klärung melderechtlicher Fragen
- Beratung und Unterstützung bei kleineren Schuldenproblematiken; bei Bedarf und entsprechender Motivation Weitervermittlung an eine Schuldnerberatungsstelle
- Unterstützung bei Problemen mit Polizei und Staatsanwaltschaft
- Hinführung und Begleitung zu medizinischen Fachstellen
- Motivation bei vorliegender Suchtproblematik, die entsprechenden Fachinstitutionen aufzusuchen
- gesund.zeit.raum das Gesundheitsprojekt! erweitert die Möglichkeiten bei der Beratung zu gesundheitlichen Themen

Die im Folgenden genannten Zahlen beziehen sich auf das gesamte Beratungsangebot, inklusive der „Humanitären Hilfen für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und Bürger“. Ein separater Bericht beschreibt ausschließlich Themen und statistische Auswertungen aus 2025 zu dieser Personengruppe.

Im Berichtsjahr wurden 2.161 Beratungs- und 672 Clearinggespräche geführt. Aus den Beratungsgesprächen ergaben sich 2.561 Weitervermittlungen in das Hilfesystem; hierzu gehörten 428 (16,7%) in andere Wohn- und Fachhilfen, 603 (23,5%) Vermittlungen in medizinische Hilfen, 776 (30,3%) zu Notschlafstellen und 692 (27,1%) zu verschiedenen Ämtern und Behörden.

Um die postalische Erreichbarkeit für Gäste zu ermöglichen, die zeitgleich unsere Beratung nutzten, bestand das Angebot, sich bei uns eine Postadresse einzurichten. Insgesamt wurden 231 Postadressen (2024:160) eingerichtet. Die Einrichtung von postalischer Erreichbarkeit, die insbesondere bei behördlichen Belangen notwendig ist, ist auf 100 Postadressen begrenzt.

In Fällen des Mehrbedarfs verwiesen wir absprachegemäß an die Fachberatungsstelle Horizont. Sie bot Postanschriften in größerer Zahl für Menschen ohne Wohnung.

Für die weitere Erreichbarkeit – per E-Mail – und auch für die eigene Recherche und Kontaktmöglichkeit zu Ämtern und Behörden, medizinischen Einrichtungen, Arbeitgebern et cetera stand unser Besucher*innen-PC sowie freie Nutzung des WLAN im Gasträum zur Verfügung. Hier kann eigenständig mit uns in der Beratung Erarbeitetes fortgesetzt und/oder mit unserer Begleitung erledigt werden.

1.3. Die Freizeit-, Erholungs- und Bildungsangebote

Tagesstrukturierende Angebote fördern und ermöglichen soziale Kontakte sowie kulturelle und soziale Teilhabe. Nicht selten wurde dadurch auch der Zugang zu Beratung und Hilfe in der Einrichtung unterstützt. In Kooperation mit dem ‚well-being Projekt‘ konnten viele Veranstaltungen in unseren Räumen, aber auch an anderen Orten ermöglicht werden. Ziel aller Aktivitäten war es, den Gästen neue Erfahrungen zu ermöglichen und ihren meist schwierigen Alltag mit besonderen Erlebnissen zu bereichern.

Mit den Besucherinnen und Besuchern wurden Freizeit-, Erholungs- und Bildungsangebote durchgeführt wie zum Beispiel ein regelmäßiges ehrenamtliches Friseurangebot „Salon Ansehen“, 14-tägig Pianotime, Bingo Nachmittage und Ausflüge.

Insgesamt fanden 51 Freizeit- und Kreativangebote statt.

Zum Jahresanfang starteten wir einem Bingo Nachmittag mit Preisen wie Lebensmittelgutscheinen oder Essens Voucher für eine unserer drei Tagesstätten. Durch Spenden konnte eine Dartscheibe im Café angebracht und zur Freizeit genutzt werden. Kreatives Werken wie das gemeinsame Bemalen von Jutebeuteln oder die Herstellung von Dekoration zu Festen rundeten die Freizeitangebote innerhalb der Einrichtung ab.

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative ‚Mintrop-Kiez‘ und dem zentrum plus der AWO wurde im August ein gemeinsames Sommerfest auf dem Mintrop Platz veranstaltet. Dieser verwandelte sich in eine Strandoase mit Musik, alkoholfreien Cocktails, Snacks und einer Tombola. Gäste des zentrum Plus, des café pur und alle vorbeikommenden Menschen waren herzlich eingeladen. Kurz vor der Kommunalwahl fand sich auch der ein und der andere Politiker ein.



Alkoholfreie Cocktails
auf dem Mintropplatzfest



Rheinkirmes



Ausflug Aquazoo

Highlights waren Ausflüge in den Aquazoo Löbbecke Museum sowie zur Rheinkirmes. Besonders der gemeinsame Besuch zur größten Kirmes am Rhein sorgte mit den vielen verschiedenen Fahrgeschäften, Spielständen und kulinarischen Angeboten für viel Freude und Abwechslung. Mit gesponserten Freikarten für das Open Air Kino konnten die Gäste des café pur einen besonderen sommerlichen Kinoabend am Rheinufer genießen. Daraus entstanden sind regelmäßige Kinonachmittage in der Tagesstätte.

Für alle Gäste der Tagesstätten sind die ‚well-being‘ Feste seit Jahren ein fester Bestandteil des Gesundheitsprojekts ggr. Sie finden mehrmals im Jahr unter einem speziellen Motto in der Bergerkirche statt.

Das Café creativ

Mit dem ‚café creativ‘, einem Partnerprojekt der Tagesstätte café pur, bieten wir seit Jahren für Besucher*innen der 3 Tagesstätten einen kreativen Raum, in dem sich Interessierte zwanglos begegnen, austauschen und unterstützen können. Es ist ein Ort, der allen die Chance gibt, sich neu zu orientieren und auszuprobieren, verschüttete Talente wiederzubeleben oder Neue zu entdecken. Die Räumlichkeiten, 4 Klassenräume, befinden sich am Fürstenwall 100; Teilstandort des Luisengymnasiums.

Eine letztmalige Zusage vom Schulamt für eine zweijährige Verlängerung des Mietvertrages bis Juni 2027 liegt uns vor. Perspektivisch sind bisher keine neuen Räumlichkeiten in Aussicht.

Im café creativ haben die offenen Angebote wie Malen, Resin und Fotografie weiterhin guten Zuspruch erhalten, wie eine Steigerung der Teilnehmerzahl um 25% zeigt. Die Fahrradwerkstatt konnte nur reduziert angeboten werden, da weiterhin keine qualifizierte Begleitung vorhanden war. Dafür hat sich das Nähangebot als fester Bestandteil etabliert.

Ein besonderes Ereignis war eine 10-tägige Reise mit 5 Teilnehmenden nach Neubrandenburg, gefördert durch die Aktion Mensch im Juni 2025. In Kooperation mit den Diakonie-Werkstätten, dem Obdachlosenhaus des Arbeiter-Samariter-Bund sowie dem Künstlerverein RWN-ART in Neubrandenburg wurde eine bunte und erfolgreiche Gemeinschaftsausstellung in der Kunsthalle am Tollensesee umgesetzt. Über zahlreiche Berichte in den Medien hinaus entstanden viele gute und herzliche Kontakte vor Ort. Es entstand bei allen Teilnehmern*innen der Fahrt der Wunsch auch im kommenden Jahr die Fahrt nach Neubrandenburg zu wiederholen.

Im Anschluss an die Reise nach Neubrandenburg fanden im September wieder die Kunstpunkte statt. Die Atelierräume im café creativ besuchten zahlreiche Besucher*innen. Bedingt durch das Auslaufen des Mietvertrags 2027 wird die Teilnahme an den Kunstpunkten auf dem Fürstenwall 2026 ein letztes Mal stattfinden.

Alle Kreativangebote bleiben weiterhin für die Besucherschaft des café pur sowie auch aus den beiden anderen Einrichtungen Shelter und Horizont bestehen. Ein großes Jahresprojekt wie die Ausstellung des café creativ in Neubrandenburg ist nicht geplant. Dafür gilt es weiterhin durch öffentliche Ausstellungen wie in der Bücherei in Düsseldorf-Garath im Frühjahr 2026 viel Aufmerksamkeit für das Projekt zu generieren, um seine Zukunft zu sichern.

1.4 Weitere Hilfeangebote

1.4.1. Humanitäre Hilfen für in Düsseldorf wohnungslose EU-Bürgerinnen und EU-Bürger

Erweitert wird das café pur durch das Angebot „Humanitäre Hilfen für in Düsseldorf lebende EU Bürger*innen und Bürger“ in Kooperation mit dem Amt für Migration und Integration und den Franzfreunden. Hierfür stehen 1,0 VB Sozialarbeit und 2,75 VB Hauswirtschaft als Personal zur Verfügung. Sprach- und Kulturmittler von intermigra ergänzen das Team.

Die franzfreunde übernahmen den Part der ganzjährigen Notübernachtung sowie der Unterstützung bei der Klärung ihrer persönlichen Situation. Die Diakonie Düsseldorf übernahm, angebunden an das café pur, den Part der Beratung und Begleitung mit Hilfe von Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittlern.

Die Zielgruppe sind schon länger in Düsseldorf lebende wohnungslose Menschen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten, für die das Hilfesystem wegen fehlender sozialrechtlicher Zuständigkeit, fehlender Leistungsansprüche wenig Hilfen bietet.

Die Ziele des Angebots sind von Seiten aller Kooperationspartner festgelegt. Das Beratungsangebot in Kooperation mit Sprach- und Kulturmittler*innen hielt und hält folgende Schwerpunkte vor:

- Klärung von Fragen im Zusammenhang mit der Freizügigkeitsberechtigung,
- Information zur Verwirklichung von Rechtsansprüchen auf Transferleistungen und Unterstützung bei der Beantragung,
- Einrichtung einer Postadresse,
- Hinführung zu medizinischen Versorgungsleistungen/Abklärung eines Krankenversicherungsschutzes, Vernetzung mit dem spendenfinanzierten Gesundheits-Projekt **gesund.zeit.raum** und dem Gesundheitsamt (z.B. Humanitäre Sprechstunde/ Gynäkologie)
- Klärung beruflicher Perspektiven, Kooperation mit der Agentur für Arbeit
- Erarbeitung von Perspektiven im Heimatland und Hilfen zur Rückkehr.

Ein Bericht 2025 informiert über das spezielle Hilfeangebot.

1.4.2. Das Gesundheitsprojekt **gesund.zeit.raum**

Unser jetzt seit 9 Jahren laufendes Leuchtturmprojekt orientiert sich durchgehend an den Bedürfnissen und Nöten unserer Klientinnen und Klienten. Im café pur können wir so verstärkt im Sinne unserer Gäste

- Klientinnen und Klienten im Zuge der Sozialberatung im Clearing unterstützen
- uns in besonderer Weise um die Gesundheit der Gäste des Hilfeprojektes für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger bemühen
- für die medizinische Beratung und Erstversorgung der Gäste sorgen
- die Freizeitangebote mit Material ausstatten
- mit unserem café creativ Möglichkeiten der künstlerischen und sozialen Teilhabe bieten
- ein regelmäßiges ehrenamtliches Frisörangebot organisieren und
- wöchentlich ein reichhaltiges Gesundes Frühstück anbieten.

Diese lernende Entwicklung wurde bereits 2018-2019 in Zusammenarbeit mit Lehrenden der Hochschule Düsseldorf evaluiert und bestätigt. Die rege Nutzung durch Bedürftige sowie die Lessons Learned im Projekt **gesund.zeit.raum** sind unser Auftrag für die Fortführung des Projektes. Konkret werden wir uns weiterhin direkt für die Notleidenden vor Ort, aber auch in Gremien und politisch für sie einsetzen und an der Verstetigung der Angebote sowie Möglichkeiten der Finanzierung arbeiten.

Seit April 2016 konnte ‚well being‘ zudem als ein Baustein des Projektes **gesund.zeit.raum** weiterentwickelt werden. Das besondere Ziel des im café pur angesiedelten Projektteiles ‚well being‘ ist es, wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen Möglichkeiten der künstlerischen und sozialen Teilhabe zu eröffnen. Finanziert wurde ‚well being‘ bis Ende 2025 anteilig auch mit einer Spende der Medperion GmbH (ehemals ‚Vendus Sales & Communication Group GmbH‘). Der Koordinator organisiert mit Hilfe von ehrenamtlich Mitarbeitenden Angebote, die das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Teilnehmenden fördern. Er arbeitet diesbezüglich auch eng mit ‚MachMit‘, der Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf, zusammen. Um dem Platzbedarf für diese Angebote gerecht zu werden, konnten wir zur Erweiterung seit 2019 als „Atelier für kunstpädagogische Angebote“ Räumlichkeiten in einer ehemaligen Schule finden. Unsere offenen Mal- und Zeichen-Projekte sowie eine offene Werkstatt finden seither in großzügigen Räumen dieses ‚café creativ‘ eine ansprechende Atmosphäre.

Das Projekt, finanziert durch das forschende Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH (Johnson&Johnson Innovative Medicine) wird für ein weiteres Jahr ermöglicht. Neben der Geldspende bringen sich die Mitarbeitenden nach wie vor im Rahmen von Corporate-Volunteering ein und lernen die Lebenswelt unserer Gäste kennen. Mehr Informationen zu dem Gesundheitsprojekt gibt unser aktueller Projektbericht **gesund.zeit.raum** das Gesundheitsprojekt!‘ zum Projektzeitraum 2025-2026.

1.4.3. Psychiatrische Sprechstunde

Im Rahmen einer Kooperation mit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft e.V., dem LVR Klinikum und der Diakonie fand weiterhin zweimal pro Monat für je eine Stunde eine psychiatrische Sprechstunde statt. Interessierte Gäste hatten hier die Chance ohne Termin eine Erstberatung zu bekommen. Auch aus anderen Einrichtungen wurden Menschen vermittelt. Eine Krankenversicherung war nicht zwingend notwendig.

Diese niedrigschwellige psychiatrische Sprechstunde wurde im Juli 2025 durch das Pilotprojekt IA26+ des LVR Klinikums abgelöst.

Die Institutsambulanz der allgemeinen Psychiatrie 2 in Haus 26 des LVR Klinikums Düsseldorf bietet in Zusammenarbeit mit Sektor Plus des Sozialpsychiatrischer Dienstes der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Wohnungsloseneinrichtungen Ariadne – Wohnen für Frauen der Diakonie Düsseldorf, Städtisches Obdach Graf-Adolf-Straße der Franzfreunde und Café Pur mit der aufsuchenden Ambulanz 26IA Plus ein Angebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, an. Ziel ist es die ambulante psychiatrische Versorgung der Betroffenen zu verbessern, häufige wiederkehrende stationäre Behandlungen zu vermeiden und eine weitere Verschlechterung der psychosozialen Lebenssituation zu verhindern.

Die psychiatrische Visite findet in allen 3 Einrichtungen 1 Mal monatlich mittwochs statt.

Aus café pur nahmen im Juli, August und November 7 Klient*innen das neue Hilfeangebot wahr.

Mit diesem Hilfeangebot gelang es, psychisch belastete obdachlose Menschen zu erreichen, zu stabilisieren und schrittweise in weiterführende Hilfesysteme heranzuführen. Erst auf dieser Grundlage wurde eine kontinuierliche sozialarbeiterische Beratung und Begleitung möglich, einschließlich der Unterstützung bei der Beschaffung von Unterkünften sowie der Beantragung und Sicherung von Transferleistungen.

2. Die Kooperationen und Vernetzungen

Um gesellschaftliche Ressourcen für unsere Zielgruppe nutzbar zu machen, kooperierten und vernetzten wir uns mit den sozialen Diensten des Düsseldorfer Hilfesystems für wohnungslose Menschen sowie mit Gruppen, Institutionen und Vereinen. Diese waren 2025 insbesondere folgende:

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, LVR-Klinikum und Diakonie Düsseldorf - psychiatrische Sprechstunde
- IA26 Plus-LVR Klinikum
- Verein ‚Medizinische Hilfe für Wohnungslose Düsseldorf e.V.‘
- Evangelische Friedens-Kirchengemeinde
- Evangelische Luther-Kirchengemeinde
- Düsseldorfer Tafel e.V.
- Jobcenter-Mitte Düsseldorf, hier insbesondere Team 509
- Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Düsseldorf; SPDI Plus
- ‚Intermigras‘-Kulturmittler*innen
- Streetwork – Caritasverband
- ‚franzfreunde‘
- ‚fiftyfifty‘
- care-24

Einen steten Kontakt hielten wir zur Bahnhofsmision. Wir pflegten einen engen und regelmäßigen Austausch mit den weiteren beiden Einrichtungen unseres Sachgebietes, der Fachberatungsstelle Horizont und der Tagesstätte Shelter.

3. Die Arbeitskreise

Hinsichtlich des fachlichen Austausches und einer tragfähigen Vernetzung arbeitete das Team der Sozialarbeit aktiv in folgenden Arbeitskreisen und Gremien mit:

- Psychiatrische Hilfen für wohnungslose Menschen §§53ff./§§67ff. Sozialgesetzbuch XII
- Arbeitskreis Ehrenamtskoordination Diakonie Düsseldorf
- Diakonieinterne Arbeitsgruppe: Sozialgesetzbuch II und Sozialgesetzbuch XII
- Sachgebietsinterne Arbeitsgruppe: Datenschutz
- Sachgebietsinterne Arbeitsgruppe: Partizipation
- Sachgebietsinterne Arbeitsgruppe: Sopart
- Sachgebietsinterne Arbeitsgruppe: Ehrenamt
- Sachgebietsinterne Arbeitsgruppe: Gesundheit

4. Das café pur als Ausbildungsstelle

Eine Studentin der ‚Sozialen Arbeit‘ absolvierte im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum in der Tagesstätte café pur. Sie erhielt einen umfangreichen Einblick in das Arbeitsfeld der Wohnungsnotfallhilfe, speziell in die Hilfeangebote des café pur und gestaltete diese aktiv mit, nahm an Arbeitskreisen teil und hospitierte in weiteren Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.

Ein Bezieher von ALG-II-Leistungen absolvierte ein 4 wöchiges Praktikum zum Kennenlernen von Arbeitsfeldern für eine spätere berufliche Tätigkeit.

5. Ehrenamtliches Engagement im café pur

In dem Aufgabenbereich "Förderung des ehrenamtlichen Engagements" arbeiteten die Mitarbeitenden des café pur intensiv mit dem Referat Ehrenamt sowie der ‚MachMit-Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf‘ zusammen und wurden von dort fachlich und organisatorisch unterstützt. Ehrenamtlich interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit sich in unserer Arbeit – sei es an der Theke, in der Küche und bei Veranstaltungen zu engagieren. 2025 durften wir vier neue EhrenamtlerInnen bei uns begrüßen und konnten unser Angebot durch die tatkräftige Unterstützung erweitern.

So bieten wir nun wöchentlich einen Termin zur Wohnungssuche für KlientInnen an, die an unser Beratungsangebot angebunden sind. Die Ehrenamtlichen nutzen dafür die Räumlichkeiten des café pur, sowie ein von uns gestelltes Tablet. Dabei wurden die KlientInnen im 1:1 Kontext bei der Erstellung von Accounts (E-Mail und Wohnungsportale), den Formulierungen, sowie dem Anschreiben an potenzielle Vermieter begleitet und unterstützt.

Des Weiteren konnte ein Sprachcafé speziell für Frauen etabliert werden. Einmal pro Woche kann bei Kaffee und Keksen in lockerer Atmosphäre, die deutsche Sprache erlernt und vertieft werden. Die Ehrenamtlerin konnte die Inhalte, aufgrund ihrer Erfahrungen als pensionierte Deutschlehrerin, fachgerecht vermitteln.

Um eine professionelle Zusammenarbeit zu gewährleisten, nimmt eine unserer MitarbeiterInnen seit Oktober 2025 an der Weiterbildung zur Ehrenamtskoordinatorin teil, in welcher Methoden und Konzepte zur Koordination und Strukturierung der ehrenamtlichen Arbeit erlernt werden. Die Weiterbildung wird voraussichtlich im Mai 2026 abgeschlossen.

Zu unserer Weihnachtsfeier im Dezember wurden wir durch Personal des Unternehmens CGI ehrenamtlich unterstützt. Die MitarbeiterInnen, die normalerweise Ihren Arbeitsalltag im Bereich IT und Business Consulting verbringen, halfen tatkräftig dabei unsere Gäste zu bedienen und Geschenke zu verteilen.

6. Die Spenden

Über das ganze Jahr erhielten wir von Bürger*innen monetäre - und Sachspenden in Form von Lebensmitteln und Kleidung. Über den Spendenservice der Diakonie Düsseldorf werben wir bei www.betterplace.org unter dem Stichwort „Hilfen für Menschen auf der Straße“ in Düsseldorf für Spenden. Über diese Plattform ist es jederzeit möglich, aktuelle Bedarfe zu benennen.

Wir bedanken uns bei

- Medperion; Fortführung des „well being“-Projektes.
- dem forschenden Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH mit der Fortführung von **gesund.zeit.raum** bis 2027.
- der ‚Düsseldorfer Tafel e.V.‘
- der Firma ‚Provinzial‘ für das traditionelle ‚Gänseessen‘ vor Weihnachten
- der Friedenskirchengemeinde; sie unterstützte mit ihren Kollektenmitteln
- den ‚Düsseldorfer Wollengel e.V.‘ für die vielen liebevoll gestrickten Mützen, Schals, Socken und Handschuhe sowie im Rahmen des Programms „Sommer im Rucksack“ Rucksäcke mit Sonnenschutzmitteln, Mückenschutz, Sonnenschutz-Kappen und Wasser.
- Sponsoren, die gezielt für das café pur spendeten und nicht genannt werden möchten. Ihre Spenden trugen unter anderem zum Einkauf von Winterjacken, warmer Unterwäsche, Mützen und Winterschuhen bei.

Allen Spenderinnen und Spendern – sowie auch den hier nicht aufgeführten – sei an dieser Stelle auf das Herzlichste für die gute Zusammenarbeit und den persönlichen Einsatz gedankt.

7. Finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales für obdachlose Menschen auf der Straße

Wiederholt stellte das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Rahmen der Sommer-/Hitze und Kälte-/Winterhilfe freien Trägern und Initiativen der Wohnungslosenhilfe Gelder für obdachlose Menschen auf der Straße zur Verfügung.

Auch im 8. Jahr wurde die Kälte-/Winternothilfe des Sozialministeriums in Nordrhein-Westfalen ausgesprochen. Freie Träger und Initiativen hatten die Möglichkeit Fördermittel abzurufen.

Die Tagesstätte Shelter nutzte mit der Streetwork, der Tagesstätte café pur und der Fachberatungsstelle Horizont der Diakonie die Antragsmöglichkeit mit den jeweiligen finanziellen Vorgaben.

Im Wert von 6.350,- Euro wurden notwendige Bekleidung wie auch Sachmittel gekauft und an die bedürftigen Personen ausgehändigt.

Im 3. Sommer wurden über das MAGS finanzielle Mittel zur Linderung der Hitze zur Verfügung gestellt.

2025 wurde den 3 Tagesstätten / Streetwork eine Fördersumme in Höhe von 1.350,- Euro zugesprochen.

Kontakt

Sachgebietsleitung

Clarissa Schruck

Diplom Sozialpädagogin, Sozialtherapeutin

Tel.: 0211 91 31 8 817

Fax: 0211 91 31 8 806

Mail: clarissa.schruck@diakonie-duesseldorf.de